



2

^{neu}
 Subjektive als Konsistenz ~~ihre Erfahrung~~ und Verbind-
 lichkeit ~~ihre Erfahrung~~ sich an sich, oder, was
 als Prinzip behauptet wurde konnte nur ^{aus dem} Prin-
 zipium begründet werden. ~~Das begründet die~~ ^{was verknüpft von}
 Stichhaltigkeit der nominalistischen Kritik, ~~da Kant~~
~~argumentiert~~, wenn seine ⁱⁿ Argumentation ~~begründet~~ mit
 den Fragen "Wie ist seine Mathematik möglich?" Wie
 ist seine Naturwissenschaft möglich?" (1) beginnt,
^{also} unter der Voraussetzung der Wirklichkeit der Willen-
 schaften. Die Einheit der Subjektivität, die erst die
 mathematischen Beweise als gültig erscheinen läßt, ist
 dabei ebenso vorausgesetzt wie die objektive Geltung von
 Naturgesetzen, die erst ~~so~~ eine reine Naturwissenschaft
 ermöglicht. ^{ander} Wie also sollen den Naturwissenschaften
^{als Erkenntnis} ~~wissenschaftliche~~ Gesetze zu Grunde liegen, ^{da} wenn die
 "Vernunft nur das einleitet, was sie selbst nach ihrem
 Entwurfe hervorbringt," (2) wenn nicht die ~~die~~ reine
^{im Verstand} Vernunft der Natur die Gesetze vorschreibt (3), die ande-
~~re~~ ^{re} Vernunft nur ihnen nicht ~~zu~~ ~~bestimmen~~ ~~bestimmen~~ ~~bestimmen~~ (4)
 vollständig ableiten sein sollen. (4) Die Trennung
 in reine und empirische Naturwissenschaft, ~~wenn~~
~~gründlich~~ die den Widerspruch heben soll, ~~muß~~
 unbedingend bleiben, ~~da~~ weil Naturgesetze, die "em-
 pirisch bestimmte Erscheinungen betreffen" (5) und da-
 mit ~~zu~~ zum Bestand der empirischen Naturwissen-
 schaft zu zählen wären, den ~~den~~ gleichen Grad von
 Verbindlichkeit zu beanspruchen ~~zu~~ wäre wie für die
 der reinen Naturwissenschaft, unter denen sie
 stehen. Weil der Inhalt der reinen Naturwissen-

4 K.d.V. 52*

a.a.O. 18

a.a.O. 198b

~~a.a.O.~~

a.a.O. 185b

a.a.O.

02